

# Zwei Praktikanten bei der LGU

Lange vor meiner Matura wusste ich, dass ich in Wien Informatik studieren werde. Als es 1994 so weit war, enttäuschte mich das Studium sehr und nach einem Semester wusste ich, dass dies nicht meine Zukunft sein würde.

Naturwissenschaften haben mich schon von klein auf fasziniert. So fiel meine Entscheidung bald auf die Biologie. Eine Entscheidung, die ich bisher noch keine Sekunde bereut habe – die Komplexität des Lebens ist ein unheimlich interessantes Arbeitsgebiet. «Die Natur verstehen zu wollen», das brachte mich schlussendlich zur Ökologie.

Im Februar 2000 unterbrach ich mein Studium und leistete 14 Monate lang einen Sozialdienst in Nordargentinien. 14 Monate lang lebte und arbeitete ich dort mit der Landbevölkerung, unterrichtete Ökologie und Informatik in Landschulen und organisierte verschiedenste Projekte, unter anderem den Bau eines Warmwasserkollektors für eine Landschule.

Das Studium der Allgemeinen Ökologie an der Universität Bern liess mich stets Veranstaltungen besuchen, durch die ich mir ein Bild von den Perspektiven der einzelnen Fachrichtungen machen konnte. Mein Hauptinteressengebiet war und ist «umweltverantwortliches Handeln»: Faktoren, die es fördern und solche, die diesem entgegenstehen.

Mit der Praktikumsstelle bei der LGU möchte ich meinen «ökologischen Horizont» vertiefen und auf einem ausgewählten Gebiet an der Schnittstelle Mensch-Umwelt auf umweltverantwortliche Lösungen hinarbeiten. Das menschliche Handeln ist allgemein in soziale Kontexte und deren Bedeutungszusprechungen eingebunden, was ein Hauptgegenstand der Ethnologie und Soziologie ist, die ich noch an der Universität Bern studiere. Es ist mir ein Anliegen, bei meiner Arbeit bei der LGU eine kulturgeschichtliche Perspektive für ökologische Anliegen fruchtbar zu machen. Den Themen-

Armut nicht nur als Tourist zu sehen, sondern mitzerleben und die vielschichtigen Gründe dafür kennenzulernen – diese Erfahrung veränderte meine Sicht der Welt grundlegend.

Nach meiner Rückkehr im Juni 2001 hatte ich das Glück, eine Praktikumsstelle bei der LGU zu bekommen. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Erstellung eines Positionspapiers zum Thema «Verkehr in Liechtenstein» – ein interessanter und, wenn man die entstehenden Belastungen sieht, immer drängenderer Problembereich.

Ich hoffe, durch meine Arbeit zumindest Denkanstösse für eine langfristige und nachhaltige Verkehrsplanung zu geben. Nicht ein Liechtenstein ohne Auto ist das Ziel, sondern ein vernünftiger Umgang damit.

bereich «Nahrungsproduktion – graue Energie – Ernährung» werde ich in meiner vorab dreimonatigen Tätigkeit bearbeiten. Anhand des Alltagshandelns im Bereich Nahrung möchte ich in Kooperation mit unterschiedlichsten Stellen praktische und theoretische Wege erfahrbar machen und aufzeigen, inwieweit ein stark gewohnheitsgeprägter Handlungsbereich auch für andere Wege geöffnet werden kann.



**Rainer Hämmerle**  
Geboren am 25. Juli  
1976  
Student der Biologie  
in Wien



**Reto Oehri**  
Geboren am 21. August  
1972  
Student der Ethnologie,  
Soziologie und Allge-  
meinen Ökologie in Bern